

# 1686 Vehlow (PR)

[~ 32 km osö 19348 Perleberg; UTM: 33U 320 5877]

In der Kirche steht ein ganzfiguriger Grabstein für den am 26. Juni 1686 im Alter von 23 Jahren in Paris zu Tode gekommenen Hans Joachim von Blumenthal.

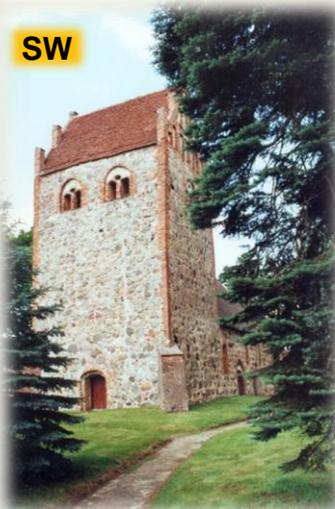
Vor der Kirche stand früher ein steinerner Sarkophag mit den Namen Hans von Blumenthal (vor 1640–1701) und Friederike Dorothea von Düringshofen samt Wappen und Bibelsprüchen; er wurde im Jahre 2009 restauriert und als Dauerleihgabe zur Gedenkstätte der Familie von Finckenstein nach Alt Madlitz umgesetzt.

Zu dem Sarg ist überliefert, dass Hans Joachim von Blumenthal im Jahr 1686 während einer Bildungsreise in Paris verstarb. Behauptet wird, dass er als hervorragender Fechter sich einem dortigen Fechtmeister überlegen gezeigt und von diesem deswegen ermordet worden war. Die betrübten Eltern ließen die Leiche in einem hölzernen Sarg nach Hause transportieren und indessen den wertvollen Sarkophag mit all seinen Wappen und Inschriften anfertigen. Der Holzsarg reiste aus Paris an - nur leider leer.

Wahr hingegen ist, wie es das Vehlower Kirchenbuch verzeichnet, dass Hans Joachim von Blumenthal in Paris verstarb. Dort wurde er auch begeben, denn ein mehrwöchiger Transport von Paris nach Vehlow wäre der Leiche in den Sommermonaten nicht gut bekommen. In der Kirche wurde lediglich sein sehr gut ausgeführter Grabstein aufgestellt: Man sieht einen keck blickenden jungen Mann, sehr steif mit streng zugeknöpftem Gewand, gewaltig-lockiger Haarpracht, die Handschuhe unter den rechten Oberarm geklemmt, den Degen an der Seite. Die eingemeißelten Daten bestätigen seinen frühen Tod.

Eine sorgfältige Untersuchung des Sarkophags jedoch ergab: Die Namen Hans von Blumenthal und Friederike Dorothea von Düringshofen samt Wappen und Bibelsprüchen lassen sich entziffern - eine Jahreszahl aber fehlt. Also war der Steinsarg nicht für den Sohn, sondern für seine Mutter vorgesehen. Da ihr Todesdatum nicht eingemeißelt wurde, bleibt offen, ob sie je darin beerdigt wurde. Zusammen mit anderen Särgen soll der steinerne Sarkophag in einem Gewölbe gestanden haben. Die anderen Säрге wurden beerdigt und nur der wertvolle steinerne Sarkophag vor der Kirche aufgestellt.

SW



S



Sarkophag



Hans Joachim  
v. Blumenthal

NO



Den von Blumenthals ist die um 1680 entstandene, gut erhaltene Innenausstattung der Dorfkirche aus dem 14. Jh. zu verdanken. Die figurenreichen Malereien auf Kanzel, Beichtstuhl, Patronatsgestühl und Empore zeigen die Evangelisten und erzählen die Passionsgeschichte.

Der Gutsherr hatte auf seinem Platz in der Patronatsloge die Malereien an der Empore mit den 10 Geboten vor Augen.

Die weiblichen Glieder der Gemeinde - damals saßen die Frauen links, die Männer rechts - sahen vor sich an der Kanzel die Gestalten der Evangelisten.

Die Bemalung des alten Beichtstuhls verdeutlicht das Gleichnis von Jesus und der Sünderin.

Der sehr viel ältere Flügelaltar wurde in die Spätrenaissance-Ausstattung einbezogen. Zwei Engel begleiten die auf einer zart angelegten Mondsichel stehende Jungfrau Maria. An ihrer Seite schaut der Ritter Georg mit seinem toten Drachen etwas unglücklich drein. Zwischen diesen Figuren stehen vier weibliche gekrönte Heilige.

Sehr naturalistisch wirkt die geschnitzte Predella: Die Beine des zu Grabe getragenen Christus ragen nach vorn aus dem Leichentuch heraus, dem Leichnam folgen der Evangelist Johannes, Maria Magdalena mit Salbgefäß und Nikodemus, an der Kopfseite Joseph von Arimathäa.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Demerthin, Gumtow, Kolrep.